

**Schwärzberg Klinik GmbH**

**Bad Rappenau**

**Testatsexemplar  
Jahresabschluss  
31. Dezember 2019**

**OT-audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



## Inhaltsverzeichnis

	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2019	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019	1.2
Anhang zum 31.12.2019 mit Anlagenspiegel	1.3
Lagebericht zum 31.12.2019	1.4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.5
Bericht des Verwaltungsrates	1.6



## Schwärzberg Klinik GmbH

## AKTIVSEITE

## PASSIVSEITE

	Euro	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro		Euro	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		766.937,82	766.937,82
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		16.617,00	28.162,00	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	25.564,59		25.564,59
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.440.619,00		14.789.520,00	2. andere Gewinnrücklagen	<u>378.301,68</u>	403.866,27	<u>378.301,68</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	435.666,00		462.751,91				<u>403.866,27</u>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	411.142,00		442.976,45	<b>B. Rückstellungen</b>			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.449.057,55</u>		<u>177.440,39</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	215.933,00		201.440,00
		16.736.484,55	15.872.688,75	2. sonstige Rückstellungen	<u>345.725,23</u>	561.658,23	<u>324.185,44</u>
III. Finanzanlagen							525.625,44
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		662.789,97	662.789,97	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.439.552,58		13.883.031,85
I. Vorräte				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	394.232,77		490.238,03
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		77.503,31	77.503,31	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.853.446,70		6.539.385,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>151.745,57</u>	22.838.977,62	<u>177.563,84</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.644.538,78		1.427.796,12	- davon aus Steuern Euro 114.766,61 (Euro 94.030,19)			<u>21.090.218,74</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.955.899,82		4.085.967,32				
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>15.009,97</u>		<u>26.232,60</u>				
		6.615.448,57	5.539.996,04				
III. Wertpapiere							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.564,59	25.564,59				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		350.977,46	530.068,01				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		86.054,49	49.875,60				
		<u>24.571.439,94</u>	<u>22.786.648,27</u>			<u>24.571.439,94</u>	<u>22.786.648,27</u>
				Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		116.228,06	0,00



	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>17.700.365,67</u>	<u>16.392.358,39</u>
<b>2. Gesamtleistung</b>		17.700.365,67	16.392.358,39
3. sonstige betriebliche Erträge		65.944,95	1.087.902,68
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	932.529,93		914.298,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.082.528,05</u>	2.015.057,98	<u>1.056.206,98</u> 1.970.505,56
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.278.149,84		7.654.573,03
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.188.393,41</u>	10.466.543,25	<u>2.019.209,91</u> 9.673.782,94
- davon für Altersversorgung Euro 732.537,72 (Euro 667.693,22)			
6. Abschreibungen		885.644,92	841.397,47
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.405.729,64	3.353.308,09
8. auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		156.454,38	35.886,57
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 80.293,29 (Euro 104.666,88)		80.427,40	104.820,30
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 162.808,88 (Euro 153.849,39)		688.729,81	633.350,01
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.838,85</u>	<u>1.398,13</u>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		539.647,95	1.147.225,74
13. sonstige Steuern		720,00	17.080,71
14. auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		538.927,95	1.130.145,03
Übertrag		0,00	0,00

---

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		0,00	0,00
<b>15. Jahresüberschuss</b>		0,00	0,00
		====	====

## **I. Allgemeine Erläuterungen**

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die besonderen gesetzlichen Regelungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

## **II. Rechtliche Grundlagen**

Firma:	Schwärzberg Klinik GmbH
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 104200 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

## **III. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beige-fügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstel-lungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von 250 EUR bis 800 EUR wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagespiegel wird der Vollabgang der geringwertigen Vermögensgegenstän-de im Jahr des Zugangs unterstellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteils-besitz der Gesellschaft stellt sich damit zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital TEUR	Ergebnis vor Ergebnisabführung TEUR	Beteiligungs- quote %
Salinen Klinik AG, Bad Rappenau	2.276	191	
-Anteil am Grundkapital			38,78
-Anteil Stimmrechte			77,56

### **Vorratsvermögen**

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB. Die Bestände werden als Festwert geführt. Zum 31.12.2016 erfolgte tur-nusgemäß eine körperliche Bestandsaufnahme. Die ermittelten Werte werden als Festwert ent-sprechend § 240 Abs. 3 HGB fortgeführt.

---

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.645	1.428
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.956	4.086
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(4.542)	(3.378)
- davon an Gesellschafter	(0)	(1)
Sonstige Vermögensgegenstände	15	26
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(6)	(6)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 2.014 TEUR (Vorjahr: 1.823 TEUR) aus der Ergebnisabführung, in Höhe von 414 TEUR (Vorjahr: 708 TEUR) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und im Übrigen aus Darlehensgewährungen.

### **Pensionsrückstellungen**

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method durchgeführt. Als Rechnungszins wurden 2,82% angesetzt, als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zum Ansatz. Als Rententrend wurden 2,0% berücksichtigt. Die Pensionsrückstellung beträgt 215,9 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 25,3 TEUR (Ausschüttungssperre).

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Resturlaubsansprüche, Überstunden, variable Vergütungen und ausstehende Rechnungen. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Prüfungskosten berücksichtigt.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand am	Mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	31.12.2019	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.440 (13.883)	1.010 (1.032)	4.068 (3.097)	10.362 (9.754)	15.440 (13.863)	Bürgschaft, Grundschild
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	394 (490)	394 (490)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.853 (6.539)	1.052 (1.319)	5.801 (5.220)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	152 (178)	152 (178)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
<b>Summe</b>	<b>22.839</b> <b>(21.090)</b>	<b>2.608</b> <b>(3.019)</b>	<b>9.869</b> <b>(8.317)</b>	<b>10.362</b> <b>(9.754)</b>	<b>15.440</b> <b>(13.883)</b>	

Bei den Beträgen in Klammer handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen 8.001 TEUR (Vorjahr: 7.430 TEUR), von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen 3 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR), von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen 5.859 TEUR (Vorjahr: 5.295 TEUR) und von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen 34 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR) gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus der mittel- bis langfristigen Darlehensgewährung, aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und aus den Ergebnisabführungen.

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen und Ansprüche**

Die betriebliche Altersversorgung der Gesellschaft wird über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg abgewickelt. Erkennbare Deckungslücken aus Altersversorgungszusagen bestehen nach unseren Erkenntnissen nicht.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mieten und Wärmeversorgungsverträgen in Höhe von:

2020	1.977,3 TEUR	
2021	849,1 TEUR	
2022	512,5 TEUR	
2023	272,2 TEUR	
ab 2024	<u>949,3 TEUR</u>	inkl. Besserungsschein Stadt Bad Rappenau
	<u>4.560,4 TEUR</u>	in Höhe von 734 TEUR

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthaltene Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH	2020	62,9 TEUR
Salinen Klinik AG	2020	256,8 TEUR

Die zugunsten der Sparkasse Kraichgau bestellte Grundschuld (2.500 TEUR) dient der Besicherung aller Kreditverbindlichkeiten (Darlehen) der Berichtsgesellschaft, aber auch der Besicherung der Kreditverbindlichkeiten der Salinenklinik AG gegenüber diesem Kreditinstitut. Die Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften (ohne Schwärzberg Klinik GmbH) gegenüber der Sparkasse Kraichgau, für die diese Grundschuld als Sicherheit dient, betragen zum Bilanzstichtag 116,2 TEUR.

Die Stadt Bad Rappenau hat in Vorjahren einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein in Höhe von 734 TEUR ausgesprochen. Die Forderungen leben dann und insoweit wieder auf, wie ihre Erfüllung aus den künftigen Gewinnen oder aus einem etwaigen Liquidationserlös möglich ist. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ist mit einem Aufleben der Forderung aktuell nicht zu rechnen.

Ein Bestellobligo besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.324,9 TEUR (Vorjahr: 52,2 TEUR).

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen im laufenden Geschäftsjahr 21,0 TEUR (Vorjahr: 19,0 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter, die von der Gesellschaft selbst zu versteuern sind.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden folgende von Tochtergesellschaften abgeführten Ergebnisse ausgewiesen:

	<u>TEUR</u>
Salinen Klinik Aktiengesellschaft, Bad Rappenau	191
./. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter der Salinen Klinik Aktiengesellschaft, Bad Rappenau	<u>-34</u>
	<u>157</u>

#### **IV. Sonstige Pflichtangaben**

##### **Namen des Geschäftsführers**

Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

##### **Namen des Verwaltungsrats**

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister, Bad Rappenau (Vorsitzender)

bis zum 23.07.2019:

Herr Klaus Hocher, Realschullehrer, Bad Rappenau

Herr Reinhard Künzel, Maurermeister, Bad Rappenau

Herr Erwin Wagenbach, Bankkaufmann, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Herr Joachim Fischer, Diplom-Betriebswirt, Bad Rappenau

ab dem 24.07.2019:

Frau Anne Silke Köhler, Finanzbeamtin, Bad Rappenau

Herr Bernd Hofmann, Kraftverkehrsmeister, Bad Rappenau

Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Herr Joachim Fischer, Diplom-Betriebswirt, Bad Rappenau

##### **Vergütung des Geschäftsführers und ehemaliger Geschäftsführer**

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

In den Personalaufwendungen sind Pensionszahlungen an einen ehemaligen Geschäftsführer mit 9 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) enthalten.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 0,6 TEUR.

### **Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB betrug die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	Anzahl	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitnehmer Klinikzentralverwaltung (mit Küchen- und Servicemitarbeiter)	77	69
Aushilfen Klinikzentralverwaltung	5	3
Arbeitnehmer Stimmheilzentrum	26	26
Arbeitnehmer Rosentrittklinik	53	51
Aushilfen Rosentrittklinik	0	1
Arbeitnehmer Sophie-Luisen-Klinik	60	58
Aushilfen Sophie-Luisen-Klinik	<u>1</u>	<u>2</u>
insgesamt	<u>222</u>	<u>210</u>

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Die wirtschaftliche Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres 2020 ist durch die bestehende Corona-Pandemie wesentlich beeinflusst. Die Schwärzberg Klinik GmbH rechnet bei einem gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufigen Jahresergebnis mit einer deutlich geminderten Umsatzrendite. Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit wird laufend überwacht. Es sind keine Liquiditätsengpässe in der Planung absehbar.

### **Ergebnisverwendung**

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH wird das Jahresergebnis vollumfänglich an diese abgeführt.

### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, einbezogen.

Infolgedessen ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit. Die in dem befreienden Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des vorliegenden Abschlusses überein.

Der Konzernabschluss kann von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH bezogen werden. Er wird außerdem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Bad Rappenau, 15. Juni 2020

---

Olaf Werner, Geschäftsführer



**Entwicklung des Anlagevermögens**  
vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	110.823,06	0,00	0,00	0,00	110.823,06	82.661,06	11.545,00	0,00	0,00	94.206,06	16.617,00	28.162,00
	110.823,06	0,00	0,00	0,00	110.823,06	82.661,06	11.545,00	0,00	0,00	94.206,06	16.617,00	28.162,00
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.484.695,03	285.770,24	0,00	14.280,00	29.784.745,27	14.695.175,03	648.951,24	0,00	0,00	15.344.126,27	14.440.619,00	14.789.520,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.572.163,53	10.418,61	0,00	0,00	2.582.582,14	2.109.411,62	37.504,52	0,00	0,00	2.146.916,14	435.666,00	462.751,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.864.081,47	156.084,71	119.419,43	0,00	5.900.746,75	5.421.105,02	187.644,16	119.144,43	0,00	5.489.604,75	411.142,00	442.976,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	177.440,39	1.285.897,16	0,00	-14.280,00	1.449.057,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.449.057,55	177.440,39
	38.098.380,42	1.738.170,72	119.419,43	0,00	39.717.131,71	22.225.691,67	874.099,92	119.144,43	0,00	22.980.647,16	16.736.484,55	15.872.688,75
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	662.789,97	0,00	0,00	0,00	662.789,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.789,97	662.789,97
	662.789,97	0,00	0,00	0,00	662.789,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.789,97	662.789,97
	<u>38.871.993,45</u>	<u>1.738.170,72</u>	<u>119.419,43</u>	<u>0,00</u>	<u>40.490.744,74</u>	<u>22.308.352,73</u>	<u>885.644,92</u>	<u>119.144,43</u>	<u>0,00</u>	<u>23.074.853,22</u>	<u>17.415.891,52</u>	<u>16.563.640,72</u>



## **I. Grundlagen des Unternehmens**

### **1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Wir gehören zu einem Verbund von Rehabilitationseinrichtungen und behandeln Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden. Weitere Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung**

Das Wirtschaftswachstum betrug im Jahr 2019 mit 0,6 Prozent<sup>1</sup> gegenüber 1,5 Prozent im Jahr 2018. Die deutsche Wirtschaft ist zum zehnten Mal in Folge gewachsen. Das Wachstum hat sich aber abgeschwächt.<sup>2</sup> Im Jahr 2019 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 3,44 Billionen Euro. Quelle des Wachstums war im vergangenen Jahr laut Statistik vor allem der Konsum. Die gerne als "Kauflust der Verbraucher" betitelten privaten Konsumausgaben waren 1,6 Prozent höher als im Vorjahr. Hinzu kam der anhaltende Bauboom - hier wurde 3,8 Prozent<sup>3</sup> mehr investiert als ein Jahr zuvor. Auch die Konsumausgaben des Staates, zu denen unter anderem soziale Sachleistungen und Gehälter der Mitarbeiter zählen, legten den Angaben zufolge zu. Ein hartes Jahr hat hingegen die exportorientierte deutsche Industrie hinter sich. Die Handelsstreitigkeiten und das Drama um den Brexit verunsicherten Kunden und bremsten Investitionen. Deutsche Schlüsselbranchen wie der Auto- und Maschinenbau sowie die Elektro- und Chemieindustrie bekamen das deutlich zu spüren. Die Industrie rutschte deswegen sogar im Jahresverlauf in eine handfeste Rezession.

---

<sup>1</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/wirtschaftswachstum-2019-1712496>

<sup>2</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandsprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>

<sup>3</sup> <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/deutschland-bip-101.html>

Der Außenhandel fiel unter anderem deswegen als Wachstumstreiber aus. Nach den vorläufigen Berechnungen legten die Importe mit plus 1,9 Prozent stärker zu als die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen mit lediglich 0,9 Prozent.

Die Ausgaben für den deutschen Gesundheitsmarktes werden für das Jahr 2019 durch das statistische Bundesamt (Destatis) auf rund 407,4 Mrd. € prognostiziert.<sup>4</sup> Die Bruttowertschöpfung im Kernbereich der Gesundheitswirtschaft lag 2018 bei knapp 370 Mrd. Euro (Prognose). Das entspricht mehr als 12 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.<sup>5</sup> Dieser relativ hohe Anteil spiegelt auch das stabile Wachstum des Gesundheitsmarktes innerhalb der letzten Jahre gegenüber anderen Wirtschaftsbranchen wider. Der Anteil der Vorsorge- und Reha Einrichtungen ist hier mit 2,6 % Anteil (ca. 10,1 Mrd. €) an den Gesamtausgaben nach wie vor recht gering.<sup>6</sup>

Die Ausgaben der Deutschen Rentenversicherung für Rehabilitationsmaßnahmen wurden mit Einführung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes von 1996 im Rahmen festgelegter Budgets gedeckelt. Im Jahr 2018 lag das Budget bei 6,928 Mrd. €<sup>7</sup>

Bei der jährlichen Anpassung soll künftig neben der voraussichtlichen Lohnentwicklung auch die demografische Entwicklung, vor allem der gestiegene Bedarf an Rehabilitationen durch das Alter der geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer-Generation, berücksichtigt werden. Beginnend mit dem Jahr 2014 wurde das jährliche Rehabudget um rund 100 Mio. € erhöht. Bis im Jahr 2017 steigt die Erhöhung auf 233 Mio. €. Anschließend wird diese zusätzliche Erhöhung des Reha-Budgets nach 2017 wieder abgebaut, da die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach in Rente gehen.<sup>8</sup>

Angesichts der weltweiten Alterung der Bevölkerung ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Rehabilitationsleistungen nicht nur national, sondern auch international ansteigen wird. Um die Rehabilitationen an die sich verändernden Bedingungen anzupassen, bedarf es einer internationalen Vernetzung auf rehabilitationswissenschaftlicher und sozialpolitischer Ebene. Die Vernetzung stärkt beispielsweise den Wissensaustausch und trägt dazu bei, Rehabilitation

---

<sup>4</sup> [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Gesundheitsausgaben/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Gesundheitsausgaben/_inhalt.html)

<sup>5</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/gesundheitswesen/gesundheitswirtschaft/bedeutung-der-gesundheitswirtschaft.html>

<sup>6</sup> <http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/servlet/oowa/aw92/dbooways921.xwdevkit.de>

<sup>7</sup> [www.aerzteblatt.de/nachrichten/110796/Aufwendungen-fuer-Rehabilitation-...](http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/110796/Aufwendungen-fuer-Rehabilitation-...)

<sup>8</sup> <http://www.bmas.de/DE/Themen/Rente/Gesetzliche-Rentenversicherung/reha-budget-art.html>

in den Gesundheitssystemen der einzelnen Staaten zu positionieren. Dies ist speziell in einem zusammenrückenden Europa von hoher Bedeutung. Die deutsche Rentenversicherung hat von diesem Hintergrund ihr bereits seit Jahrzehnten bestehendes internationales Engagement ausgebaut. Es werden relevante internationale Entwicklungen der Rehabilitation analysiert, um diese in Forschung und Weiterentwicklung der Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung einzubeziehen. Beispielhaft kann das Engagement der Deutschen Rentenversicherung im European Forum for Research in Rehabilitation (EFRR) angeführt werden. Das EFRR ist der größte Zusammenschluss für interdisziplinäre Rehabilitationsforschung in Europa und besteht seit 1983. Im Frühjahr 2019 fand der zweijährlich stattfindende Kongress des EFRR zusammen mit dem Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium in Berlin statt. Unter dem Motto „Rehabilitation – Shaping healthcare for the future“ thematisierte das wissenschaftliche Programm die zentrale Rolle der Rehabilitation als globale Gesundheitsstrategie der Zukunft. Das gemeinsame Plenar- und Rahmenprogramm ermöglichte es Forschung, Praxis und Verwaltung, auf internationaler Ebene zu diskutieren, wie die Rehabilitation angesichts von demographischer Alterung, Digitalisierung und Migration gestärkt und weiterentwickelt werden kann.<sup>9</sup>

Am 03.06.2020 fand die erste Lesung des Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetzes – GKV-IPReG im Bundestag statt. Seit der Veröffentlichung des ersten Referentenentwurfes sind bereits neun Monate vergangen. Durch die Corona-Pandemie steigt der Bedarf an Rehabilitation auch für ältere Patienten, deshalb muss das Gesetz jetzt schnell verabschiedet werden. Das GKV-IPReG sieht Regelungen für medizinische Reha-Leistungen der Krankenkassen im Geltungsbereich des SGB V vor und betrifft daher in erster Linie ältere Rehabilitanden. Der Gesetzentwurf bietet gute Ansätze, um diesen Patienten notwendige Reha-Leistungen schnell und bedarfsgerecht zukommen zu lassen, denn das GKV-IPReG sieht vor, dass geriatrische Reha-Leistungen zukünftig ohne Prüfung durch die Krankenkassen direkt verordnet werden können. Ebenso sollen Anschlussheilbehandlungen (AHB) oder Anschlussrehaleistungen (AR) für geriatrische Rehabilitation auf dem Weg des Direktzugangs möglich werden. Darüber hinaus ist es dringend notwendig, dass die im Gesetzentwurf vorgesehene Aufhebung der Grundlohnsummenbindung schnell wirksam wird. Durch die Aufhebung der Grundlohnsummenbindung können zukünftig bessere, weil angemessene Vergütungen von

---

<sup>9</sup> Reha-Bericht 2019, Deutsche Rentenversicherung

Reha-Leistungen vereinbart werden. Bereits vor Beginn der Pandemie war die Vergütung von Reha-Leistungen im Geltungsbereich des SGB V nicht ausreichend. Seit Beginn der Pandemie haben Reha-Kliniken darüber hinaus erhebliche Belegungsrückgänge bis hin zur vollständigen Schließung hinnehmen müssen. Dies hat drastische Einnahmerückgänge zur Folge, die für einige Reha-Kliniken existenzbedrohend sind. Die Vergütungsrückgänge in Folge der Pandemie werden durch die finanziellen Rettungsschirme der Bundesregierung abgefangen. Sie sind zeitlich bis zum 30.09.2020 befristet und verhindern lediglich Liquiditätsengpässe der Kliniken. Die Rettungsschirme entschärfen die finanzielle Lage der Kliniken nicht dauerhaft. Um eine dauerhafte Verbesserung der Vergütung von Reha-Leistungen zu erreichen, muss daher zusätzlich die Grundlohnsummenbindung aufgehoben werden. Darüber hinaus enthält das Gesetz weitere wichtige Regelungen:

- Die Stärkung des Wunsch- und Wahlrechts, durch die anteilige Übernahme von Zusatzkosten durch die Krankenkassen, die bisher allein von den Rehabilitanden getragen werden.
- Die Einführung von Rahmenempfehlungen, die das Vertragsverhältnis zwischen Reha-Kliniken und Krankenkassen transparenter und gleichberechtigter gestalten sollen.
- Die Einführung einer Berichtspflicht des GKV-Spitzenverbandes gegenüber dem Deutschen Bundestag über die Entwicklung der geriatrischen Rehabilitation.<sup>10</sup>

Der Deutsche Bundestag hat mehrere Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie beschlossen. Zwei davon betreffen direkt auch die medizinische Rehabilitation. Sie sollen vor allem die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern. Im Sozialschutzpaket erhalten die gesetzlichen Reha-Träger den Sicherstellungsauftrag für die medizinischen Reha-Einrichtungen. Dieser Sicherstellungsauftrag bedeutet, dass die Reha-Einrichtungen monatliche Zuschüsse erhalten und dadurch wirtschaftlich stabilisiert werden, auch wenn sie im Augenblick infolge der Corona-Pandemie kaum belegt werden. Die Zuschüsse betragen 75 Prozent der durchschnittlichen monatlichen Zahlungen der Reha-Träger an die Reha-Einrichtungen in den letzten zwölf Monaten. DEGEMED-Geschäftsführer Christof Lawall begrüßt das Maßnahmenpaket: „Dieser Sicherstellungsauftrag ist dringend nötig. Inzwischen gibt es in allen Reha-Einrichtungen in ganz Deutschland starke Belegungseinbrüche. Ohne diesen Schutzschirm werden zahlreiche Anbieter in wenigen Tagen den Betrieb einstellen. Dabei

---

<sup>10</sup> [www.degemed.de/degemed-fordert-schnellen-abschluss-des-gkv-ipreg-corona-...](http://www.degemed.de/degemed-fordert-schnellen-abschluss-des-gkv-ipreg-corona-...)

brauchen wir sie in der aktuellen Situation dringend zur Unterstützung der Krankenhäuser und für die Eindämmung der Corona-Pandemie.“ Allerdings gilt das Sozialschutzpaket nicht für die medizinische Reha der Krankenkassen. Diese Lücke wird in einem weiteren Gesetz, dem COVID-19 Krankenhausentlastungsgesetz geschlossen. Reha-Einrichtungen sollen danach Ausgleichszahlungen beantragen können, wenn Reha-Leistungen der Krankenkassen ausfallen. Die Zuschüsse sind auf 60 Prozent der Erlösausfälle begrenzt. <sup>11</sup>

## 2. Geschäftsverlauf

Insgesamt kann die Schwärzberg Klinik GmbH auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Bei den Umsatzerlösen des Stimmheilzentrums ist eine Steigerung von 4,5 %, bei der Rosentritt-Klinik von 13,3% und der Sophie-Luisen-Klinik von 2,2% zu verzeichnen.

Stationäre Patienten	2019	2018	Abweichung	in %
<i>inkl. Teilstationäre Patienten</i>				
Stimmheilzentrum	936	957	-21	-2,19
Rosentrittlinik	2.590	2.403	+187	7,78
Sophie-Luisen-Klinik	1.176	1.184	-8	-0,68
<b>Summe Schwärzberg Klinik GmbH</b>	<b>4.704</b>	<b>4.544</b>	<b>+158</b>	<b>3,48</b>

In belegten Betten ergibt sich folgendes Bild:

Belegte Betten	2019	2018	Abweichung	in %
Stimmheilzentrum	51	51	0	0,00
Rosentrittlinik	146	135	+11	8,15
Sophie-Luisen-Klinik	60	61	-1	-1,6
<b>Summe Schwärzberg Klinik GmbH</b>	<b>257</b>	<b>247</b>	<b>+10</b>	<b>4,05</b>

## 3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt durch das operative Geschäft.

<sup>11</sup> [www.rehakliniken.de/news/bundestag-beschliesst-reha-schutzschirme](http://www.rehakliniken.de/news/bundestag-beschliesst-reha-schutzschirme)

## **a. Ertragslage**

Die Ertragslage in der Rosentrittklinik sowie im Stimmheilzentrum werden von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg bzw. der Deutschen Rentenversicherung Bund als Hauptbeleger bestimmt. Beide Rentenversicherer stellen gute und verlässliche Partner dar. In der Sophie-Luisen-Klinik werden die meisten Erträge von Krankenkassen erwirtschaftet.

Die Ertragslage hat sich durch eine moderate Pflegesatzerhöhung der Deutschen Rentenversicherung und der weiteren Kostenträger regelhaft verbessert.

Die Auslastungsquote im Stimmheilzentrum kann als insgesamt sehr gut angesehen werden. Die Sophie-Luisen-Klinik liegt auf Vorjahresniveau. Die Rosentrittklinik hat die gesteckten Ziele der Auslastung 2019 erreicht.

Im Geschäftsjahr erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von 17.700 TEUR. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr (16.392 TEUR) um ca. 1.308 TEUR erhöht.

Der Materialaufwand der bezogenen Leistungen und der Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe lag im Berichtsjahr mit 2.015 TEUR rund 45 TEUR über dem Wert des Vorjahres (1.971 TEUR). Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse hat sich die Materialeinsatzquote damit um rd. 0,6 % gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 10.467 TEUR rund 793 TEUR über den Wert des Vorjahres (9.674 TEUR). Diese Erhöhung ist einerseits auf die zum 01.03.2019 durchgeführte Tarifierhöhung von 1,5% als auch auf die Erhöhung des Personalbestandes zurückzuführen.

Bei der Schwärzberg Klinik GmbH waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 222 Personen (77 Arbeitnehmer und 5 Aushilfen bei der Klinikzentralverwaltung, 26 Arbeitnehmer im Stimmheilzentrum, 53 Arbeitnehmer bei der Rosentrittklinik sowie 60 Arbeitnehmer und 1 Aushilfe bei der Sophie-Luisen-Klinik) beschäftigt.

Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Jahresergebnisses der Salinen Klinik AG (156 TEUR) nach Ausgleichszahlung ergibt sich ein Jahresüberschuss von 539 TEUR.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2019 liegt innerhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2019.

#### **b. Finanzlage**

Die Finanzlage der Schwärzberg Klinik GmbH ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird von uns nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 62,8 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 5,1 % (31.12.2018) auf 4,8 % (31.12.2019) verringert. Langfristiges Sachanlagevermögen ist durch unser Eigenkapital und langfristige Finanzierungen gedeckt.

#### **c. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 betrug 24.571 TEUR. Das Vermögen umfasst 70,9 % Anlagevermögen und 29,1 % Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst neben der Beteiligung an der Salinen Klinik AG im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude, medizinische Geräte, sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

#### **Finanzielle Leistungsindikatoren:**

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung und die Umsatzrendite sind wesentliche Kennzahlen für unsere interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis hat sich von 1.130 TEUR im Vorjahr auf 539 TEUR reduziert. Im Jahresergebnis des Vorjahres ist aufgrund der Verschmelzung ein außerordentlicher Ertrag von 970 TEUR enthalten. Bereinigt um den Verschmelzungsgewinn ist das operative Ergebnis damit um 431 TEUR gestiegen. Bei gestiegenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzrendite von 6,9 % auf 3,0 % verringert. Unter

Zugrundelegung des um den Verschmelzungsgewinn bereinigten Vorjahresergebnisses ist ein Anstieg der Umsatzrendite von 2 % zu verzeichnen.

Für die interne Unternehmensführung finden monatlich Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden.

### **III. Prognosebericht**

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreitet die Weiterentwicklung voran. Der Neubau des therapeutischen Zentrums wurde im Vorjahr begonnen und die Bauarbeiten können voraussichtlich im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Durch die Maßnahmen sollen weitere Verbesserungen in den Abläufen erreicht werden.

Aus heutiger Sicht kann bedingt durch die bestehende Corona-Pandemie keine Prognose für die zukünftige Entwicklung abgegeben werden. Unter Berücksichtigung der durch die Bundesregierung verabschiedeten finanziellen Rettungsschirme für Reha-Einrichtungen gehen wir von einem deutlich rückläufigen Jahresergebnis und einer deutlich geminderten Umsatzrendite im Hinblick auf das Vorjahresniveau aus.

### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite und der Finanzierungssituation der Kostenträger sowie in der allgemeinen Preisentwicklung. Die durchgeführte Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und / oder höhere Pflegesatzverhandlungen abgefangen werden.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung haben wir unser Liquiditätsmanagement sowie unser Controlling entsprechend angepasst und überwachen die Entwicklung deutlich enger als in der

Vergangenheit, um Risiken frühzeitig zu erkennen. Durch die zugesicherten Zuschüsse und Ausgleichszahlungen des Staates ist die Liquidität der Gesellschaft derzeit gesichert.

Ein weiteres Risiko zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte vor allem im medizinischen Bereich ab. Die Rekrutierung von Ärzten und Pflegekräften wird zunehmend schwieriger und teuer. Die Gesundheitsreform hat den Wettbewerb gefördert. Dies führt nach wie vor zur Notwendigkeit, sich von den Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

### **Auf- und Ausbau vorhandener Stärken**

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Der Reha medizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Dermatologie, Onkologie, Psychosomatik, Pneumologie, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie
- Die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns weiter zu verbessern, um einen Standard anbieten zu können, der eine bestmögliche Behandlungs- und Prozessqualität mit dem Ziel Rehabilitation aus einer Hand garantiert
- Das integrative und nachhaltige Therapiekonzept
- Einführung neuer Therapieformen
- Die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze
- Aus Schnittstellen durch interdisziplinär eng abgestimmte Konzepte und eine Optimierung der Zusammenarbeit Nahtstellen zu machen
- Ausbau der medizinisch beruflichen Orientierung, um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- Spezialisierung im Segment MBOR, Prävention und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Umsetzung alle Leistungen unter einem Dach durch Neubau Therapiezentrum
- Kooperationen mit der Wissenschaft

## **Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale**

Als eine positive Bestätigung des Zieles, die Qualitätsführerschaft in der Region weiter auszubauen, konnte das Ergebnis der Qualitätserhebung der Deutschen Rentenversicherung wahrgenommen werden.

## **Interne Organisation und Entscheidungsfindung**

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

## **Gesamtaussage**

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen wird wesentlich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Der Deutsche Bundestag hat mehrere Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie beschlossen. Zwei davon betreffen direkt auch die medizinische Rehabilitation. Sie sollen vor allem die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern. Im Sozialschutzpaket erhalten die gesetzlichen Reha-Träger den Sicherstellungsauftrag für die medizinischen Reha-Einrichtungen. Dieser Sicherstellungsauftrag bedeutet, dass die Reha-Einrichtungen monatliche Zuschüsse erhalten und dadurch wirtschaftlich stabilisiert werden, auch wenn sie im Augenblick infolge der Corona-Pandemie kaum belegt werden.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind davon überzeugt, dass die vorgenannten Risiken, den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

## **V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

#### **VI. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeiter/-innen.

Bad Rappenau, 15. Juni 2020

---

Olaf Werner, Geschäftsführer



## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Schwärzberg Klinik GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schwärzberg Klinik GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses

der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gege-

benen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den

zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 15. Juni 2020

**OT-audit GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dirk Müller  
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig  
Wirtschaftsprüfer



---

## **Bericht des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat der Schwärzberg Klinik GmbH ist im Geschäftsjahr 2019 zu insgesamt vier regulären Sitzungen zusammengetreten. Er hat sich in diesen Sitzungen, in Einzelbesprechungen und durch Bericht der Geschäftsführung laufend über die Lage der Gesellschaft und über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen informiert und darüber mit der Geschäftsführung beraten. Dabei hat der Verwaltungsrat insbesondere die von der Geschäftsführung für die Gesellschaft vorgelegten, regelmäßig fortgeschriebenen Investitions-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen des Geschäftsjahres 2019 sowie die vorgelegte Finanz- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2020 mit der Geschäftsführung erörtert und hierzu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von der damit beauftragten OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird dem Verwaltungsrat zur Prüfung, Billigung und gegebenenfalls zur Erhebung von Einwendungen vorgelegt.

Der Geschäftsführung und den Mitarbeitern spricht der Verwaltungsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2019 geleistete Arbeit aus.

Bad Rappenau, im Juni 2020

Der Verwaltungsrat

Sebastian Frei  
Oberbürgermeister  
(Vorsitzender)